



Human & Environment e.V. * Parkstr.6 * 28209 Bremen

16.12.2007

Liebe Freunde und Förderer, *sehr geehrte Frau Hülsmeier,*

das Jahr 2007 neigt sich dem Ende zu - es hat uns in der Projektarbeit viele positive aber auch weniger erfreuliche Augenblicke beschert.

Die Unterstützung durch die vielen kleinen und großen Spenden, das Interesse an der Arbeit und die unermüdliche, zupackende Hilfe vieler Menschen hat uns immer wieder ermuntert, weiter Zuversicht auf eine Verbesserung der schwierigen Situation der Menschen in Nigeria aufzubringen. Dafür möchte ich mich - aber vor allem auch im Namen unserer nigerianischen Partner-Organisation - ganz herzlich bedanken! Ohne die Hilfe so vieler engagierter Freunde wäre die Arbeit nicht leistbar.

Zum Jahresanfang musste das Frauenzentrum aus dem Gebäude in Ilobu ausziehen, da der Besitzer plötzlich die Miete deutlich anheben wollte. Die Lokalregierung, die für uns im ersten Jahr die Mietkosten übernommen hatte, war leider nicht mehr bereit, die Kosten weiter zu tragen. Also wurden die Tische, Nähmaschinen und alles Drum und Dran in das Büro-Wohnhaus geschafft. Dort arbeiteten bis zum Herbst 4 junge Mütter weiter und stellten Hosen aus dem restlichen schwarzen Baumwollstoff her, der von der Overall-Produktion übrig geblieben war. (Die letzten Overalls werden nun endlich an eine Firma in Lagos verkauft.)

Während meines Aufenthaltes im März haben wir gemeinsam Puppen und Kleider genäht, die wir hier verkauft haben. Allerdings müssen wir die Technik noch ein bisschen verbessern, damit sie sich leichter verkaufen lassen.

Zum 1. Oktober ist das Frauenzentrum nun in der Stadtmitte von Osogbo eingerichtet worden, die Frauen können hier leichter hingelangen.

Zum Jahresanfang 2008 soll mit der Produktion von Bettlaken und Kopfkissenbezügen auf Bestellung und Vorkasse begonnen werden, im Augenblick sind die Frauen leider ohne Arbeit. Einige von ihnen haben eine Nähmaschine auf Mikrokreditbasis gekauft und nähen derweil zu Hause.

Die Wahlen in Nigeria im Frühjahr haben leider das ganze Land in Unruhe und Untätigkeit versetzt, das hat auch das Fortkommen der Projektarbeit gestört, da die Bauern nicht mehr aus ihren Dörfern nach Osogbo kamen. Inzwischen hat sich das Leben wieder normalisiert, und die Menschen strömen ins Büro. Auch das Büro ist jetzt im gleichen Gebäude wie das Frauenzentrum untergebracht und viel leichter erreichbar.

Treuer und zuverlässiger Büroleiter ist Mr. Oshin, ein freundlicher Banker, der viele Jahre in einer Mikrokreditbank tätig war. Er arbeitet so zuverlässig, dass James ihn im Sommer einige Monate allein arbeiten lassen konnte, während er in Deutschland war und das Mikrokredit-Projekt mit uns vorbereitete.

Jetzt gerade im Dezember konnten endlich die zwei ersten Frauengruppen einen Mikro-Kredit bekommen. Dazu müssen die Frauen in Spargruppen organisiert sein, füreinander bürgen und zusätzlich einen „respektablen“ Bürgen bringen. Sie erhalten Schulungen zur einfachen

Buchführung, Begleitung in der Nutzung des Geldes und Beratung zur korrekten Rückzahlung. Dies sind ganz arme Kleinsthändlerinnen, die jetzt vor Weihnachten und dem Opferfest noch auf einen guten Warenumsatz hoffen. Sie haben zwischen 30 € und 100 € Kredit bekommen, müssen auch Zinsen zahlen. Von den Rückzahlungen und Zinsen können dann die nächsten Frauen einen Kredit bekommen.

Damit alles gut funktioniert, müssen die Frauen Mitglieder der nigerianischen Organisation werden, die Datenerfassung klappt gut.

Die Vergabe von kleinen Krediten bietet den Kleinbäuerinnen und Händlerinnen eine große Chance zur langfristigen Selbsthilfe und wird derzeit auch in Nigeria immer populärer. Für die Bäuerinnen muss der Kredit allerdings etwa 250 € betragen, sonst nützt er ihnen nichts. Das Interesse und die Not der armen Landbevölkerung ist sehr groß, und daher freuen wir uns über jede Spende, die diesem Zweck dienen soll.

Der Container ist voll gepackt und soll nun möglichst schnell losgehen, er steht schließlich schon zwei Jahre dort, aber es brauchte Zeit bis zum endgültigen Befüllen. Dafür sind sehr gute medizinische Geräte, Rollstühle, Computer, Schulranzen etc. zusammen gekommen. Zur Zeit hoffen wir, dass er an seinem jetzigen Standort im Neustädter Hafen stehen bleiben darf. Zum 1. Januar wird der Freihafen zum Seehafen, und deshalb soll der Container bis dahin eigentlich an einen „neutralen“ Ort geschafft werden. Das wäre furchtbar teuer und aufwändig, daher hoffen wir auf eine Ausnahmeregelung des Zolls und der BLG- und natürlich auf den raschen Erhalt der Einfuhrgenehmigung aus Nigeria.....

Die Arbeit des Vereins in Bremen ist mit der noch bis April 08 durch die Dipl. Psychologin Ulla Beckerhoff gut besetzten Stelle vorangekommen. Es laufen derzeit 3 Bildungskurse für afrikanische Frauen. Gerade ist erfolgreich ein Multiplikatorinnen-Kurs beendet worden, der aus Mitteln der „Aktion Mensch“ finanziert wurde. Und von Februar bis Juni plant die Informatik-Studentin Virginie Kamche einen PC-Kurs für afrikanische Frauen in Kattenturm in Kooperation mit der VHS.

Für das neue Jahr hoffen wir auf eine erfolgreiche Weiterentwicklung der Projektarbeit in beiden Kontinenten.

Ihnen allen danken wir für die große Hilfe und das Engagement, das uns immer wieder Mut gibt, und wünschen Ihnen alles Gute für die kommenden Festtage.

viele Grüße

Mae

Barbara Chavez

